

## Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reich:  
Jährlich: . . . 18 Mark.  
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.  
Einzelne Nummer: 10 Pf.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite 20 Pf.  
Unter „Etagenzeit“ die Zeile 50 Pf.

Erscheinet:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abends für den folgenden Tag.

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat Dr. G. Hartmann in Dresden.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 14. Juni. Se. Hoheit die Erbprinz und Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern sind gestern Abend 9 Uhr, von Berlin kommend, in der Villa St. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg in Pötzschweid eingetroffen.

Auf allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Ihrer Königlichen Hoheit des Infanta von Spanien, Frau Marie Christine von Orleans und Bourbon, am Königlichen Hofe die Trauer auf eine Woche, vom 14. bis mit 20. Juni a. e. angelegt.

Se. Majestät der König hat zu gewähren geruht, daß der vormalige erste Kommissar bei der Landeslotterie, Geheimer Finanzrat Ludwig Müller in Leipzig, das ihm von St. Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar verliehene Comthurkreuz II. Klasse des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachauhalle oder vom weißen Falten annehmen und trage.

Bekanntmachung,  
die Ausgabe neuer Binsbogen zu den 4% Staatschulden-Cassenscheinen der vereinigten Anleihe von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 betreffend.

Die unter dem 2. Januar 1870 ausgesetzten, in dem Binsstermeine 1. Juli 1879 ablaufenden Talons der oben bezeichneten Staatschulden-Cassenscheine sollen vom 16. Juni dieses Jahres an gegen neue, aus Talons und 12 Coupons auf die Termine 2. Januar 1880 bis mit 1. Juli 1885 bestehende Binsdocumente umgetauscht werden.

Zu dem Zwecke sind die abgelösten Talons nach Serien getrennt und nach der Rummersfolge geordnet mit doppelten, die nämliche Ordnung enthaltenden Rummern-Bezeichnungen von den Industriern persönlich oder durch hierzitige Beauftragte (nicht aber auf dem Postwege) an die Staatschulden-Buchhalterei zu Dresden — Landhaus I. Etage — von dem bezeichneten Tage an einzutragen.

Der Umlauf findet dabei zunächst nach der Reihenfolge der Anmeldung und Zug um Zug wochenlang während der Vormittagssitzungen von 9—1 Uhr statt. Kleinere, bis 10 Talons zählende Posten haben aber hierbei, um größeren, den schnellen und geregelten Geschäftsgang hemmenden Personenumanagement vorzubereiten, größeren Posten vorzugehen. Insofern die sofortige Abfertigung der Talons ein Ersuchen der Anmelder nicht möglich sein sollte, wird denselben nach Prüfung der abgegebenen Talons ein Exemplar der Rummern-Bezeichnungen quittiert ausgehändigt, gegen dessen Rückgabe die neuen Binsbogen zu einer ihnen zu bestimmenden Zeit, welche jedoch den Zeitraum von 8 Tagen nicht überschreiten darf, in Empfang genommen werden können.

Dresden, den 31. Mai 1879.

Der Landtagsausschuss zu Verwaltung der Staatschulden.  
Dr. jr. Windfuhr.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte.

Zur Orientfrage.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten.

Vermischtes.

## Fenilleton.

Redigirt von Otto Bandt.

## Gedächtnissfeier für Gottfried Semper.

Am Mittag des heutigen Tages (14. Juni) fand in der Aula des königl. Polytechnikums eine von der hiesigen Kunstschaft und dem Architektenverein ausgehende Gedächtnissfeier zum Andenken Gottfried Semper's, des am 15. Mai zu Rom verstorbenen großen Architekten, Statt, dessen Name und glänzendste Werke mit unserer Stadt Dresden so eng verbunden ist. Dem ersten Aktus wohnten Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Rospiß-Wallwitz und Dr. v. Gerber, Sch. Rath v. Thümmel, eine Reihe anderer hoher Staatsbeamten, die Mitglieder des akademischen Rates, der Kunstabteilung, die meisten Professoren des königl. Polytechnikums, zahlreiche hiesige Künstler und Kunstfreunde, die Studirenden des Polytechnikums und der Kunstabteilung bei. Die schöne Aula des Polytechnikums war links von der Rednerbühne durch einen Aufbau geziert, der die Büste des Gelehrten trug, während rechts das Podium für das Orchester und den Polytechnikerchor "Erato" sich erhob, welcher die Freier mit dem Festgefang an die Büste von Schiller und F. Mendelssohn Bartholdy eröffnete. Nach den Klängen des "Der Menschwerde ist in eure Hand gegeben" betrat Herr Prof. Dr. Hermann Hettner die Rednerbühne, um in einer geistreichen Rede die Gedächtnissfeier für den verehrten Meister durchdringenden Gedanken zu bringen und die Bedeutung und die Verdienste Semper's

## Statistik und Volkswirtschaft.

## Sächsische Bäder.

## Erste Beilage.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 13. Juni.) Ernennungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste. Reiserouten nach Salzburg, Gmunden, Ischl, Gastein.

## Zweite Beilage.

## Börsennachrichten.

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Sonnabend, 14. Juni, Nachmittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Tabaksteuerccommission lehnte einstimmig die Einnahmen ab.

Die Buchercommission verwarf den Antrag des Abg. Reichsberger, betreffend civilrechtliche Bestimmungen gegen den Bucher.

Die Brauereicommission beendete die erste Sitzung des Brauereigeschäfts.

Paris, Freitag, 13. Juni, Abends. (W. L. B.) Der Justizminister Le Royelle stellte heute der Senatscommission den Garantiegesetzentwurf zu.

Die Commission beschloß nach mehreren Erwagungen mit 6 gegen 2 Stimmen, ihre sich gegen die Zurückverlegung der Kammer nach Paris aussprechende Beschlüsse aufrecht zu erhalten. (Vgl. unsere Vortr. Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Der Confeillierspräsident Waddington und der Handelsminister Tirard richteten heute an die Tariffcommission das Ersuchen, die Vorlegung ihrer Berichte zu beschleunigen, damit die Beratung der Tarife in den Kammer noch im kommenden Monat Juli stattfinden könne.

Rom, Freitag, 13. Juni, Abends. (Cor. Eur.) In den heutigen Sitzung des internationalen Telegraphenkongresses wurde von dem Delegirten der englischen Post- und Telegraphenverwaltung, Fisher, ein Antrag eingebracht, welcher dahin geht, einen allgemeinen Posttarif, sowie eine Reduction des Tarifs für die Telegramme der Presse einzuführen. Die Frage über einen Tarif für Fishergruppen soll später zur Beratung gelangen. Die eingebrachten Anträge sollen an die Mitglieder des Kongresses vertheilt werden, sobald sie gedruckt vorliegen werden, was voraussichtlich am Montag geschieht.

London, Freitag, 13. Juni, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des internationalen Telegraphenkongresses wurde von dem Delegirten der englischen Post- und Telegraphenverwaltung, Fisher, ein Antrag eingebracht, welcher dahin geht, einen allgemeinen Posttarif, sowie eine Reduction des Tarifs für die Telegramme der Presse einzuführen. Die Frage über einen Tarif für Fishergruppen soll später zur Beratung gelangen. Die eingebrachten Anträge sollen an die Mitglieder des Kongresses vertheilt werden, sobald sie gedruckt vorliegen werden, was voraussichtlich am Montag geschieht.

London, Sonnabend, 14. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Der diesjährige Vertreter in Konstantinopel, Mr. Lazard, meldete auf eine an ihn gerichtete Anfrage des Staatssekretärs des Neuherrn, Marquis v. Salisbury, Karatheodoru Pascha und der Großwesir hätten in Abrede gestellt, daß ein russisch-türkisches Abkommen besteht, wonach die Entsendung türkischer Truppen nach der Balkangegend nicht stattfinden sollte.

Athen, Freitag, 13. Juni. (W. L. B.) Die Einwohnerschaft mehrerer Bezirke der Insel Kreta hat dem englischen Consul in Kanea eine Erklärung zugeföhrt, worin die in dem englischen Blaubuch enthaltene Angabe, daß seitens der Bewohner Kretas das Protectorat Englands gewünscht werde, als unrichtig und unbegründet bezeichnet wird.

Washington, Freitag, 13. Juni. (W. L. B.) In einer Versammlung von Senatoren der demo-

kratischen Partei wurde über die Silberbill verhandelt. Wahrscheinlich dürfte die Bill zwar im Senat eingebracht, aber nicht mehr in dieser Session berathen werden.

Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in Point-Breeze ein neuer Brand ausgebrochen, durch welchen weitere Petroleumslager zerstört wurden. (Vgl. die Rubrik „Vermischtes“.)

## Tagesgeschichte.

Dresden, 14. Juni. Se. Majestät der König begleitete sich heute Abend in Begleitung des Oberhofmarsalls Freiherr v. Körnerich und des Ordonnanzoffiziers Hauptmann v. Kirchbach zu einem mehrstündigen Aufenthalt nach Leipzig und wird im dortigen königl. Palais Wohnung nehmen.

\* Berlin, 13. Juni. Gestern Nachmittag stand aus Beratung der Freier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten im weißen Saale und den angrenzenden Gemächern des königl. Schlosses ein Gala-diner statt, an welchem außer den Mitgliedern der königl. Familie und den hohen fürstlichen Gästen Theil nahmen: der Reichsfamili, die Generalfeldmarschälle, die hier anwesenden Ritter des Ordens vom schwarzen Adler, die Chefs der fürstlichen Häuser, die Generäle der Infanterie und Cavallerie und die aus den Provinzen hier eingetroffenen commandirenden Generäle, die Generalleutnants, die Staatsminister und der Minister des königl. Hauses, die Bevölkerung zum Bundesrat, die Präsidien des Reichstages und beider Häuser des Landtags, die willk. Räthe und andere Exzellenzen vom Civil, die Oberpräsidenten, die Spiken der städtischen Behörden von Berlin, Potsdam und Charlottenburg und die von auswärts erschienenen Deputationen. Gegen Schluss der Tafel erhob sich Se. Farjat und königl. Hoheit der Kronprinz und trat auf das Woil Ihrer Majestäten. Dem Galediner folgte Abends 8 Uhr im weißen Saale ein Concert, das den Schluss der Feierlichkeiten bildete. Die hohen fürstlichen Gäste haben zum größten Theile im Laufe des heutigen Tages Berlin wieder verlassen. Die großherzoglich badischen Herrschaften, der Herzog v. Edinburgh und der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg gedenken noch lange Zeit in Berlin, beziehentlich in Potsdam zu bleiben. — Das Telegramm aus Rom, nach welchem Kaiser Wilhelm am länglich der goldenen Hochzeitseier von dem Papst und dem Cardinalstaatssekretär Rina beglückwünscht worden ist, wird von der „R. A. B.“ berichtig. Diese Nachricht ist insoweit irrtümlich, als nicht der Cardinal Rina, sondern, dem Gebrauche der Post entsprechend, der Papst allein seine Glückwünsche brieflich abgestattet hat. — Die Laufe der jüngst geborenen Prinzessin-Löchter St. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Weiningen, der ersten Urenkelin des Kaisers und der Kaiserin, wird am Sonntag, und zwar im engsten Familienkreise, im neuen Palais bei Potsdam stattfinden. Der „R. A. B.“ folgt werden beide Kaiserliche Urzöglinge und außer ihnen u. A. der Herzog v. Edinburgh seine.

Die hohen fürstlichen Gäste haben zum größten Theile im Laufe des heutigen Tages Berlin wieder verlassen. Die großherzoglich badischen Herrschaften, der Herzog v. Edinburgh und der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg gedenken noch lange Zeit in Berlin, beziehentlich in Potsdam zu bleiben. — Das Telegramm aus Rom, nach welchem Kaiser Wilhelm am länglich der goldenen Hochzeitseier von dem Papst und dem Cardinalstaatssekretär Rina beglückwünscht worden ist, wird von der „R. A. B.“ berichtig. Diese Nachricht ist insoweit irrtümlich, als nicht der Cardinal Rina, sondern, dem Gebrauche der Post entsprechend, der Papst allein seine Glückwünsche brieflich abgestattet hat. — Die Laufe der jüngst geborenen Prinzessin-Löchter St. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Weiningen, der ersten Urenkelin des Kaisers und der Kaiserin, wird am Sonntag, und zwar im engsten Familienkreise, im neuen Palais bei Potsdam stattfinden. Der „R. A. B.“ folgt werden beide Kaiserliche Urzöglinge und außer ihnen u. A. der Herzog v. Edinburgh seine.

Leber das Bevölkerung zum Bundesrat, die Präsidien des Reichstages und beider Häuser des Landtags, die willk. Räthe und andere Exzellenzen vom Civil, die Oberpräsidenten, die Spiken der städtischen Behörden von Berlin, Potsdam und Charlottenburg und die von auswärts erschienenen Deputationen. Gegen Schluss der Tafel erhob sich Se. Farjat und königl. Hoheit der Kronprinz und trat auf das Woil Ihrer Majestäten. Dem Galediner folgte Abends 8 Uhr im weißen Saale ein Concert, das den Schluss der Feierlichkeiten bildete. Die hohen fürstlichen Gäste haben zum größten Theile im Laufe des heutigen Tages Berlin wieder verlassen. Die großherzoglich badischen Herrschaften, der Herzog v. Edinburgh und der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg gedenken noch lange Zeit in Berlin, beziehentlich in Potsdam zu bleiben. — Das Telegramm aus Rom, nach welchem Kaiser Wilhelm am länglich der goldenen Hochzeitseier von dem Papst und dem Cardinalstaatssekretär Rina beglückwünscht worden ist, wird von der „R. A. B.“ berichtig. Diese Nachricht ist insoweit irrtümlich, als nicht der Cardinal Rina, sondern, dem Gebrauche der Post entsprechend, der Papst allein seine Glückwünsche brieflich abgestattet hat. — Die Laufe der jüngst geborenen Prinzessin-Löchter St. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Weiningen, der ersten Urenkelin des Kaisers und der Kaiserin, wird am Sonntag, und zwar im engsten Familienkreise, im neuen Palais bei Potsdam stattfinden. Der „R. A. B.“ folgt werden beide Kaiserliche Urzöglinge und außer ihnen u. A. der Herzog v. Edinburgh seine.

Darmstadt, 11. Juni. Man schreibt der „R. Preuß. Bdg.“: Nach längerer Unterbrechung trat gestern die Landessynode wieder zusammen. Zur Beratung kam zunächst die Vorlage eines neuen Gesangbuchsentwurfs. Das alte hessische Gesangbuch ist nämlich eines der schlechtesten Gesangbücher Deutschlands, was gewiß viel sagen will. Es stimmt aus der allerschlimmsten Zeit des Nationalismus, enthält eine ganze Reihe guter Lieder nicht und andere so verrostet, daß man sie kaum noch erkennst. Der von Seiten des Kirchengremiums vorgelegte neue Gesangbuchsentwurf ist von dem Director des Predigerseminars in Friedberg, geh. Kirchenrat Dr. Schwabe, aufgearbeitet worden. Er enthält 490 Lieder. Die besten unter den alten Kirchenliedern fehlen nicht; neben den alten Kirchenliedern sind auch moderne Lieder aufgenommen. Manche treffliche Lieder vermischt man schwierig, andere, namentlich moderne Lieder, könnte man wohl entbehren.

Mächtige Aschenwolken und Feuerströme bringen noch am 4. Juni ohne Unterbrechung aus ihm hervor. Aber das drohende Unheil der Überschwemmung durch den Alcantaroström sollte doch in leichter Stunde von den ungünstigen Ortschaften abgewendet werden. In der Nacht des 3. Juni hat sich die Eruption sehr wesentlich verhübt; die unterirdischen Donner und der Aschenregen liegen fast vollkommen nach, die Asche fangen an den verschiedenen Stellen an zu ersticken und zu sterben; dennoch scheitern die beiden Stromenden jenseits der Nationalstraße sehr langsam noch etwas vorauswärts, sie haben hier noch eine Breite von ca. zwei 100—150 Meter und eine Höhe von 8—9 Meter.

Die letzten telegraphischen Nachrichten haben denn auch das, wie es scheint, vollkommen Gelöschte der Eruption gemeldet. Fast alle bis jetzt zerstörte Ländereien gehören zu dem Districte von Randazzo, nur wenige zu Mojo und Castiglione. Wie gründlich die Berichtung über die fruchtbaren Gefilde dieses Thales geschritten ist, daß drücken die Worte eines der vorliegenden Berichte aus: Non si è salvato un al d'orba.

\* Im hiesigen königl. botanischen Garten blüht jetzt eine seltene Pflanze, welche in Europa wohl noch Niemand in Cultur hatte und folglich auch hier Niemand lebend blühend sah. Dasselbe ist ein Schmarotzergewächs, d. h. sie wächst auf den Wurzeln anderer Pflanzen, auf Centaurea oder Achillea. Diese hier gehört in die Familie der Orobanchaceen und führt den Namen Pholypetalum foliatum Lamb. (Anblattum Biebristii Endl. etc.) Die Pflanze ist etwa einen Fuß hoch, der braune Stiel ohne weibliche Blätter 1-

## Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des Dresdner Journals;  
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt: a. M. Hirschstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-Münster-Rhein-Mosel; Berlin: K. Klemick, Jacobshofend; Bremen: E. Scholte; Breslau: L. Stünzen's Börsen; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jäger'sche u. J. C. Hermann'sche Buchhandlung; Görting: G. Müller; Hannover: C. Schröder; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Daudé & Co.; Hamburg: P. Kleudgen, Ad. Steiner.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwinglerstrasse No. 20.